

Franz Jentschke - Lebenslauf (Daten)

- 01.05.1925: Geboren in Zöllnei
- 1931 - 1936: Volksschule in Zöllnei
- 1936 - 1939: Bürgerschule in Grulich
- 01.09.1939: Eintritt in die Lehre bei der Deutschen Reichspost
- 26.03.1942: Befähigungsprüfung Langemarckinstitut in Prag, zuvor Vorstellung beim Postpräsidenten Trittel in Troppau
- 09.04. – 20.05. u.
01.09. – 14.09.1942: Befähigungs- und Ausleselehrgang in Zeesen bei Berlin; Reifeprüfung für den höheren Postdienst bestanden
- 01.10.1942: Übertragung der Leitung des Zweigpostamtes in Wichstadt
- 01.12.1942: Einberufung zur Postoberschule in Heidelberg. Durch Blinddarmoperation verhindert.
- 13.01.1943: Einberufung zum Reichsarbeitsdienst (RAD) – Hauptvormann
- 17.12.1943: Einberufung zum 49. Jäger-Ersatzbataillon
- 01.06.1944: Uffz-Schule Deggendorf
- 20.09.1944: Kriegseinsatz in Holland
- 26.10.1944: In der Nähe von Tilbourg verwundet
- 27.10. – 01.12.1944: Im Lazarett in Gouda (Holland)
- 02.12.1944 –
07.05.1945: Genesungskompanie in Leitmeritz, Ferdinandshöhe Aussig
- 07.05.1945-
01.04.1946: Flucht aus russischer, tschechischer oder polnischer Gefangenschaft, je nachdem, in welchem Land die Gefangennahme während der Flucht war – vornehmlich in Polen und Tschechien
- 17.11.1945 –
23.03.1946: Versteck bei Familie Fogl in Zöllnei auf dem Heuboden
- 23.03.1946 –
01.04.1946: Waggonkommandant Mittelwalde – Deutschland
- April 1946: Gärtnerarbeiter bei Firma Knolle in Harpstedt

27.05.1946: Als Hilfspostschaffner wieder eingestellt

Auf meinen Antrag vom 23.10.1946 um Aufnahme in den gehobenen Postdienst erhielt ich mit Verfügung der Oberpostdirektion Bremen III C 1 8110-0 die Mitteilung, dass eine Fortführung der früheren Förderungsmaßnahmen nicht mehr in Frage käme (siehe Reifeprüfung für den höheren Dienst in Zeesen).

31.08.1970: Entlassung auf Wunsch als Postbetriebsinspektor (31 Dienstjahre).

01.09.1970: Hauptberuflicher Mitarbeiter bei der Feuerversicherungsanstalt in Bremen

01.01.1984: Ruhestand (Krankheit)

1951 geheiratet

2 Söhne (Franz: Direktor der Gesamtschule Ost in Bremen; Werner: Studienrat in Berlin)

1981, 1985 + 1987: Gehirnschläge, jeweils Krankenhausaufenthalt im St.-Joseph-Stift

Ab 31.01.1989 auf unerklärliche Weise nach 8-jähriger schwerer Krankheit wieder gesund.

Auszeichnungen

27.06.1996	Bundesverdienstkreuz	Bischof Otčenášek kam extra von Königgrätz nach Bremen
20.08.2000	Bei der 300. Jahrfeier	Konsistorialrat h.c. des Bistums in Königgrätz
14.12.2000	Adalbert Stifter Medaille von der Sudetendeutschen Landsmannschaft	
11.05.2004	Ehrenbürger der Stadt Grulich/ Králíky	
06.11.2004	Orden Sancti Gregor II Magni vom Papst Johannes Paul II	14. August 2005